

Netzwerk Spiel/Kultur

Prenzlauer Berg e.V.

Jahresbericht 2021



Netzwerk Spiel/Kultur
Prenzlauer Berg e.V.

Der Verein Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg

... hat seine Wurzeln in der Spielwagenbewegung Ostberlins.

Nach der Wiedervereinigung 1990 wurde Netzwerk Spiel/Kultur zum gemeinnützigen anerkannten freien Träger der Jugendhilfe und damit zum Dach unterschiedlichster Projekte und Einrichtungen. Heute gehören zu unserem Träger Offene Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Kindergärten, Horte und eine Schule.



Jahresbericht 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

immer noch Pandemie, Lockdown, leider abgesagt, wieder verschoben, nicht in Präsenz...

So oder so ähnlich beginnen die Berichte in diesem Jahresrückblick unserer Einrichtungen. Aber schnell wird auch klar, dass dank des zentralen und uns tragenden Satzes aus unserem Leitbild

„Wir nehmen Kinder ernst. Unsere Vision ist es, dadurch die Welt zu verbessern.“

die Arbeit vor Ort alles andere als ein deprimierendes Bild zeigt. Davon können Sie sich auf den folgenden Seiten selbst überzeugen. Da macht der Rückblick auf das Jahr 2021 richtig Spaß. Danke an alle unsere Kolleg*innen, die auch 2021 schier Unglaubliches geleistet haben!

Selbstverständlich möchte ich mich auch bei allen Familien bedanken, deren Kinder wir betreuen. Das war kein leichtes Jahr. Danke für Ihr Verständnis, Ihre Geduld und Ihre Unterstützung!

Im Vorjahresbericht hatten wir es bereits angekündigt: Wir haben uns im Wahljahr auf politischer Ebene besonders intensiv für Kinder und Jugendliche stark gemacht. Davon und von anderen großen und kleinen erfolgreich erledigten Aufgaben berichten wir auf unserer neuen „Pinnwand“.

Wie auch in den vergangenen Jahren blicken wir wieder zurück in die Geschichte von Netzwerk Spiel/Kultur. Hier möchte ich mich bei Martyn Sorge-Homuth bedanken. Martyn berichtet uns von seinen Erinnerungen an die Anfänge und die Wurzeln von Netzwerk Spiel/Kultur: Die Zeit des Spielwagens Berlin 1 in Ost-Berlin.

Jetzt wünsche ich Euch und Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Stephan Metzner
Geschäftsführung



Netzwerk-Schule-Graffiti im Mauerpark



Netzwerk Spiel/Kultur
Prenzlauer Berg e.V.

Unser Leitbild



**Solange Du Deine
FüÙe unter meinen
Tisch stellst ...**

Die Gründer des Vereins Netzwerk Spiel/Kultur gehören zu den Menschen, die bereits in den 1980er Jahren in Berlin Prenzlauer Berg „Erziehung“ hinterfragten. Sie kritisierten die gängige Pädagogik und stritten mit ihren Spielaktionen für ein gleichberechtigtes Miteinander von Kindern und Erwachsenen.

Aus dieser Grundhaltung beziehen wir noch heute – als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe – unsere Antriebsenergie. Wir nehmen Kinder ernst. Unsere Vision ist es, dadurch die Welt zu verbessern.

Junge Menschen brauchen Raum, Zeit, Zeug und Partner. Diese Bedingungen schaffen wir. Wir pflegen den Dialog und verlieren den Humor auch in kritischen Situationen nicht. Wir handeln transparent und fair.



Erster Leitbildtag 2009

Folgende Grundsätze bestimmen unser Handeln:

Hand und Hirn

Wir bieten Kindern und Jugendlichen Erfahrungsmöglichkeiten für alle Sinne.

Innovativ und professionell

Wir wagen Neues und handeln fachlich kompetent.

Ich und Wir

Wir fördern individuelle Entwicklung ebenso wie soziale Gemeinschaft.

Einmischung und Zumutung

Wir tragen zu gesellschaftlichen Veränderungen bei und scheuen dabei auch ungewohnte Ideen nicht.



#HauptstadtzulageFürAlle

Verpflegungskonzept →



Speiseplan
11. Oktober bis 15. Oktober

	Flexitarisch	Vegetarisch	Neu
Montag	Zartweizen Rahmbüchse Sonnenblumenkerne	Zartweizen Rahmbüchse Sonnenblumenkerne	
Dienstag	Nudeln Sofa-Bolognese Reibekäse	Nudeln Sofa-Bolognese Reibekäse	
Mittwoch	Reis Chili-Sin-Carne Rohkostsalat	Reis Chili-Sin-Carne Rohkostsalat	
Donnerstag	Milchreis Apfelsmus Steckrüben-Süppchen	Milchreis Apfelsmus Steckrüben-Süppchen	
	Backkartoffeln	Backkartoffeln	

Neuer Speiseplan



MEHR BIO+REGIONAL!

Digitalisierung
Vorantreiben!

- Medienpädagogische Konzepte erarbeiten ✓
und mit Leben füllen (alle Einrichtungen)
- Digitale Verträge (Pilotprojekt Horte) ✓
- Digitale Kinderkartei (Pilotprojekt Netzwerkhort) ✓



- ✓ Gespräche mit Politik+Verwaltung
- ✓ Pressearbeit

Spitzenkandidat*innen
CDU-PANKOW
↓

Kai Wegner (CDU) →



Stephan Metzner
(Geschäftsführung)

Zusätzliche Fördermittel
beantragen für: ✓

- Digitalisierung: Bessere Netzwerke, neue Hardware
- Fluchttreppe an neuen Schulräumen
- Sanitärräume der Schule sanieren
- zusätzlichen Öffnungstag in der Offenen Arbeit
- barrierefreien Zugang im Kindergarten Sonnenhügel
- neues E-Auto

MILLIONEN-DEFIZIT
Pankows Jugendeinrichtung fürchten
Sparrunde nach Corona M+



GUTE JUGENDARBEIT
MUSS GUT BEZAHLT WERDEN



BYE BYE LIEFER-DIESEL!!!



... Martyn, erzähl doch mal, wie war das damals mit dem Spielwagen?

Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V. hat seine Wurzeln in der Spielwagenbewegung Ostberlins. Martyn Sorge-Homuth, Gründungsmitglied von Netzwerk Spiel/Kultur, erinnert sich an die Spielwagen-Jahre – gefragt haben ihn Nicola Puell und Marcus Schmidt.

Martyn Sorge-Homuth

Dipl.-Pädagoge, Erzieher, Elektriker

- Spielwagner 1981–1989
- Gründer und Mitarbeiter des Abenteuerlichen Bauspielplatzes Kolle 37 sowie Vorstand Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V. 1990–2015
- Projektkoordinator Spielkultur Berlin-Buch e.V. seit 2016
- Vorstand Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. seit 2002

Spielaktion statt. Ich dachte zuerst „Oh, ist hier schon wieder Solidarność unterwegs?“. Kurz vorher hatte ich in der Produktion im Werk für Fernseh elektronik ein paar Protestaktionen mitbekommen. „Freie Gewerkschaften in Polen – Wann werden wir zum Schlag ausholen?“ stand da auf einem kleinen Poster und die Stasi war ganz aufgeregt. Ich dachte also erst, hier wäre auch so etwas los. Aber es waren Spielaktionen mit Kindern – und das war genauso ungewöhnlich wie das andere! Es war ein Scheesenrennen mit bunten Kisten und Fahnen und Stoffen und Krempel und auch schon dem großen Möbelwagen, glaube ich.

Das fand ich gut und wollte mitmachen. Bernd Stude und Volker Hede mann, die den Spielwagen mit aufgebaut hatten, sagten: „Du kriegst erstmal den Status eines Sympathisanten.“ Sie mussten sich schützen vor irgendwelchen komischen Nasen, etwa der Stasi oder vor der Vereinnahmung durch die FDJ. Vom Sympathisant wurde ich später zum Sonder-Sympi.

Den Spielwagen selber gab es seit 1979. Begonnen hatte die Ursprungsgruppe mit Spielaktionen im Friedrichshain auf Hinterhöfen: Kindergeburtstage und mehr. Und dann auch an dem einen Jugendclub, wo Bernd Stude arbeitete. 1979 war das Jugendfestival und es sollte etwas für Kinder im Monbijoupark passieren. Da hat Bernd vorgeschlagen: Ich hab‘ noch einen alten Bauwagen – wir machen ein Spielmobil! Der alte Bauwagen war bald nicht mehr so richtig überlebensfähig und dann kam der zweite Wagen. Darüber gibt es einen Film¹, den der eine oder andere vielleicht kennt. Und dann irgendwann gab es den dritten Wagen, einen Zwölf-Meter-Möbelkoffer.

Ich selber bin 1981 dazu gekommen. Auf der Kosmoswiese im Friedrichshain am Kino fand eine



1 „Spielwagen“, Kurz-Dokumentarfilm, 1981, DEFA-Studio für Dokumentarfilme

Offene Kinder- und Jugendarbeit gab es ja in dem Sinne nicht. Alles war über Pioniere und FDJ oder über Schule organisiert – oder durch beide gleichzeitig. Der Spielwagen war aber auf der Schiene von Kultur unterwegs. Das lief unter künstlerischem Volksschaffen. Dadurch hatten wir weniger mit den Organisationen zu tun und auch wenig mit dem Bereich Schule, sondern eben mit dem Bereich Kultur. Das war später ein großes Plus.

Trotzdem mussten wir irgendwie mit den lokalen FDJ-Jugendclubs zusammenarbeiten, um quasi auf den Platz zu dürfen, oder eben mit der KVV² in Marzahn, zwischen den gerade entstandenen Neubauten. Da war noch Lehmpanne dazwischen und nicht mal richtige Straßen. Dort haben wir dann Bauspielplatz-artige Sommeraktionen gemacht. Im Winter wurde mit Spielstadt-Klötzchen auf dem Bürgersteig gespielt oder es wurden in der Schulaula zusammen mit den Kindern riesige Marionetten gebaut und aufgehängt. Das waren so typische Spielaktionen. Und weil am Ende alles wieder weggeräumt werden musste, wurde alles wieder klein gekloppt. Die Marionetten wurden wieder runter gerupft und daran hatten die Kinder einen Heidenspaß. Das war ja das Besondere, dass wir das zugelassen haben. Das gab es sonst nicht!



Oder ich erinnere mich an B-750³, 1987 auf der Fröbelwiese im Prenzlauer Berg. Da haben wir drei Tage eine riesen Kartonstadt gemacht. Vorab hatten wir tonnenweise alte Pappkartons besorgt und zum Schluss ist das in einer riesen Zerfetz-und-Breitklopf-und-Draufspring-Orgie geendet. Was dann das Kreiskabinett für Kulturarbeit noch so halbwegs in Ordnung fand, aber die sonstigen Beobachter eher nicht.

Ich sage immer, wir sind so auf einer Welle gesurft, so dazwischen. Das Kulturministerium und das Bildungsministerium der DDR konnten sich auf den Tod nicht ausstehen. Das stammte irgendwie schon aus den 50er Jahren. Diese gepflegte Feindschaft konnten wir in den 80er Jahren dann ausnutzen. Wenn irgendwas nicht gestimmt hat, dann sind wir halt immer zum Kulturministerium gerannt. Ich weiß noch: Nilson Kirchner hat in der Tischlerei in der Kopenhagener Straße gearbeitet, hauptsächlich als Ausbilder für Werklehrer*innen. Dort haben wir tonnenweise unsere Materialien gehobelt, gesägt und vorbereitet. Wenn es dann einen Termin im Kulturministerium gab, sind wir dort mit der leimbeschmierten Tischlerschürze eingeritten als „die Arbeiter“. Da konnten sie uns in irgendwelchen Konfliktfällen nicht so richtig zurückweisen.

Von den Spielaktionen, die wir gemacht haben, war meine Lieblings Sache immer das Scheesenrennen: Aus alten Kinderwagenfahrgestellen, die aus dem Container geklaubt wurden, irgendwie

2 Kommunale Wohnungsverwaltung

3 750-Jahr-Feier Berlin



lenkbare, schiebbare Seifenkisten zu bauen. Wir haben manchmal auch einfach Spielplätze mit Kindern und Anwohnern gebaut, sei es auf dem Kollwitzplatz oder in der Rykestraße oder eben in Marzahn oder im Friedrichshain. Später gab es sogar drei Spielwagen-Gruppen in Berlin. Bernd Stude und ein paar andere haben eher darstellendes Spiel gemacht mit ganz viel Bauen und Requisiten. Und wir vom Spielwagen 1 haben eher so das robuste Draußen-Spiel gemacht.

Es entstanden auch noch in anderen Städten der DDR Spielwagen-Gruppen: Im Rahmen dieser Kulturgeschichte wurden wir zu den Arbeiterfestspielen eingeladen. Ich weiß nicht mehr genau ab wann, aber ich weiß, dass wir 1985 dabei waren, vielleicht auch schon 1983. Die Festspiele waren alle zwei Jahre in verschiedenen Städten der DDR. Und häufig war es so, dass sich dann dort Leute gefunden haben, die gesagt haben: So was wollen wir auch machen! So haben sich dann in Potsdam, Magdeburg, Suhl, Leipzig und Dresden jeweils noch Gruppen gebildet. Und in Berlin eben auch. Wir hießen zum Schluss Spielwagen 1, 2 und 3.

Wir hatten über diese Arbeiterfestspiele auch immer ein Treffen. Das lief beim Kulturministerium unter „Spielwagenbewegung“. Wir hatten auch einen zugeordneten Abteilungsleiter beim Ministerium. Da gab es dann manchmal absurde Situationen: Wir wollten in den Westen fahren zum Spielmobil-Kongress. Durften wir nicht – trotz Einladung nach München. Wir mussten also vorher den Chef vom Pionierpalast komplett briefen, denn er durfte fahren. Das war aber schon zu der Zeit, wo man die Oma besuchen durfte. So sind dann Meta⁴ und Rosi⁵ doch nach München gekommen. Er hat dann gesagt: „Na dann erzählt ihr mal“ und hat sich wieder ausgeklinkt. Das muss schon 1988 gewesen sein.

Bei unseren Stadtspielaktionen waren die Hütten natürlich immer mit einer Funktion versehen. Die waren dann Radiostation oder Rathaus, Krankenhaus oder Post. Entsprechend gab es dann auch eine Bürgermeisterwahl, die dann auch immer ganz argwöhnisch beäugt wurde. Oder es wurde auch mal gestreikt, weil irgendwas nicht so funktionierte, wie es sollte. Das gab es auch, um dem üblichen Realsozialismus etwas entgegenzusetzen. Spielerisch – und damit nicht sofort ausgeschaltet, abgeklemmt. Es war ja was mit Kindern und es war was mit Kultur und deswegen ging das immer noch. Aber wie wir dann später in irgendwelchen Berichten gesehen haben, wurden wir argwöhnisch beäugt. Das machte uns natürlich schon auch Spaß: Die Obrigkeit ein bisschen auszutricksen oder auf die Schippe zu nehmen und gegeneinander auszuspielen, war auch ein Teil von dem Ganzen.

Und wir wollten eben auch eine andere Pädagogik ausprobieren. In der Endphase der DDR haben wir auch einen pädagogischen Kongress von unten gemacht. Ich glaub, da war Micha Temme sogar schon dabei. Das war in der



4 Meta Sell

5 Annett Rose



Spielwagen 1987

Links mit Besuch der Pädagogischen Aktion München anlässlich der Tagung „Spiel und Lebensraum Großstadt“, zu der die Spielwagen-Gruppe nicht nach Westberlin reisen durfte.

Oben von links nach rechts: Martyn Sorge, Rainer Wiebusch, Gerd Knecht. Unten: Nilson Kirchner, Meta Sell, Volker Hedemann, Karla Leonhardt-Zacharias, Annett Rose, Mike Weimann.

Zeit, als dann auch die Relegation der Schüler der Carl-von-Ossietzky-Schule⁶ in Pankow passiert ist und wir uns für die Schüler eingesetzt hatten. Mich hat es immer gewundert, dass wir nicht wirklich einen auf den Deckel gekriegt haben. Aber Berlin war eben auch ein deutlich anderes Pflaster. Für die gleichen Aktionen, die wir in Berlin gemacht haben, haben die Magdeburger Kollegen richtig einen auf den Deckel gekriegt. Wir haben das eher nonchalant irgendwie durchgezogen und sind höchstens angezählt worden. Die letzten eineinhalb Jahre war dann sowieso fast alles egal. Gefühlt hat jeder gemacht, was er wollte. Wir hatten einen Laden am Kollwitzplatz, waren mit den Aktivisten im Prenzlauer Berg verbunden, die in der Rykestraße und in der Oderberger Straße den Abriss verhindern wollten. Und wir waren als Mitauszähler beteiligt an der Wahlbeobachtung im Mai 1989. Solche Sachen haben wir halt auch mitgemacht.

Im November 1989 hatten wir dann eine jugendpolitische Konferenz im Planetarium organisiert. Da stand dann schon zur Debatte: Das Spielmobil ist wichtig, aber es ist auch wichtig, die bestehenden Jugendclubs zu erhalten, die in der Wendezeit vom Abwickeln bedroht waren. Und es fehlt sowas wie ein Kinderbauernhof, ein Abenteuerspielplatz und ein Kindermuseum. So wurde es zusammengetragen und aufgeschrieben.

Wir hatten immer ein Plädoyer für die Offene Kinder- und Jugendarbeit gehalten und als sich die Strukturen ringherum wandeln mussten – was wir auch zäh mit unterstützt haben – war da so eine Logik drin. Die Jugendclubs wurden aus der Hand der FDJ in die neue Struktur Jugendamt überführt und die Offene Kinder- und Jugendarbeit dort verortet. Und wir waren auch maßgeblich an der Gründung des Jugendhilfeausschusses im Prenzlauer Berg beteiligt.

1990 gründeten wir Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V. und einige andere Träger der Jugendarbeit im damaligen Ostteil Berlins. ■

6 „Am 30. September 1988 wurden eine Schülerin und drei Schüler der Carl-von-Ossietzky-Schule in Berlin-Pankow verwiesen. Sie hatten sich offen gegen Militärparaden und Rechtsextremismus in der DDR ausgesprochen. Schule, Leitung der Freien Deutschen Jugend (FDJ) und Elternrat nötigten, maßregelten und demütigten die Betroffenen. Doch anders als in ähnlichen Fälle, wurde dieser öffentlich. Es regte sich offener Protest.“ <https://www.stasi-unterlagen-archiv.de/informationen-zur-stasi/themen/beitrag/rausgeschmissen-die-relegation-von-schuelern-der-carl-von-ossietzky-schule/> (27.1.2022)

Keine Macht ist auch keine Lösung?

MACHT doch einfach!



Leitbildtag 2021

27. Oktober 2021

Der 13. Leitbildtag war anders als alle erwartet haben...

Keine Macht ist auch keine Lösung? MACHT doch einfach!

Unter diesem Motto trafen wir uns pandemiebedingt wieder online. Aber anstelle eines Fachvortrages zum Thema Macht überraschte die Geschäftsführung alle mit einer Planänderung:

„... als Geschäftsführung haben wir volles Vertrauen in Euch: In Eure Selbstorganisation, in Eure Kreativität, in Euer Verständnis für das, was Ihr tut, in Euren Umgang mit dem Leitbild. Ihr werdet den Tag heute nutzen, innovativ und professionell sein, Hand und Hirn gebrauchen, Euch einmischen und mit der Zumutung, die wir Euch jetzt übergeholfen haben, umgehen. Davon sind wir fest überzeugt. MACHT doch einfach! ...“

Die Einrichtungen und Teams gingen sehr unterschiedlich mit dieser Intervention um. Schon am gleichen Tag war auch klar, dass dieser Leitbildtag einer intensiven Nachbearbeitung bedarf. Ein erstes Treffen dazu gab es dann auch schon im Dezember.



Ahne sorgte für den Humor





Was kann ich denn machen?
→ Lange weile als Antrab
Nichts machen ist auch was
machen → ausstehen
Wünsche Dir was!
Erinnerungen
Wutraum (teambildend
Mord/Sindone)

Themen:

- ① Kinderschutzkonzept
- ② Treffen Geschäftsführung
- ③ Teamsitzung
- ④ "Macht" / Hierarchie
im Team / Nihilspiel
- ⑤ Supervision Kulturrev.
- ⑥ Machtbegriff (Lydia)



Kindergarten am Hirschhof

Das Jahr 2021 startete anders als gewohnt. Die Kinder kamen aus dem Lockdown, der noch vor Weihnachten im Dezember 2020 begonnen hatte, in die Kita zurück und waren sehr froh, hier wieder mit ihren Freunden zusammen zu sein. Nach wenigen Tagen nahm der normale Alltag wieder seinen Lauf.

Der Frühlingsbeginn wurde durch unsere Gartenwoche zelebriert. Die Gartenprojekte wurden gemeinsam mit den Kindern durchgeführt. Es wurden Kräuter, Beeren, Gemüse und wunderschöne Blumen gekauft und gepflanzt. Das tägliche Gießen sorgte immer wieder für tolle und aufregende Wasserspiele und -experimente sowie Naturerfahrungen.

Das Pandemiegeschehen breitete sich weiter aus und die nächste Kindertageseinrichtung und die damit verbundene Notbetreuung wurden eingeläutet. Doch diesmal waren wir alle schon geübt: Wöchentliche E-Mails an die Kinder und Familien wurden mit viel Know-how und Kreativität verschickt und wir erhielten dieses Mal viele Antwort-E-Mails von den Familien! Das Team schuf Videos, Musik-Clips, Puppentheater und rief viele weitere Ideen ins Leben.

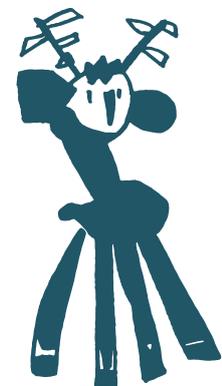
Auch dieser Lockdown wurde nach einigen Wochen beendet, so dass der Regelbetrieb noch vor dem Sommer wieder einkehren konnte. In den letzten Wochen vor der Sommerschließung schafften wir sehr viel. Wir holten einige Teamfortbildungen nach, die in der Notbetreuungszeit nicht stattfinden konnten, und wir ermöglichten einen Teambildungstag, den das gesamte Team gemeinsam genießen konnte: Wir durften in die Rolle von Detektiv-Teams schlüpfen, um einen Mordfall, der sich in der Zukunft im Jahr 2030 ereignen wird, aufzuklären. Es war ein Spiel gegen die Zeit, mit digitalen Aufgaben, viel Spaß und Kreativität. Mit einem ge-

meinsamen Essen konnten wir den Teamtag schön ausklingen lassen.

Fröhlich verabschiedeten wir die zukünftigen Erstklässler mit unserem traditionellen Fenstersprung und gingen in die Sommerpause über. Die Sommerschließung wurde nicht nur genutzt, um sich zu erholen, Kraft zu tanken und neue Ideen mitzubringen. Wir haben die Zeit sinnvoll verwendet und eine Firma engagiert, die den gesamten Sand in beiden großen Gärten auflockerte, filterte und neu auffüllte. So kamen die Kinder erholt nach der Sommerpause zurück und konnten die Gärten wieder für sich erobern.

Der Herbst brachte viel Neues mit sich. Nicht nur unser Herbstfest, welches wir hausübergreifend feierten – es wurden nun auch kontinuierliche Schnelltest-Lieferungen für die Kindergärten eingeführt. Die Senatsverwaltung verteilte in regelmäßigen Abständen Schnelltests für Kinder und Kolleg*innen, um allen ein Stückchen Sicherheit zu schenken. Dieses wurde sowohl von den Familien als auch im Team gerne angenommen und wir konnten sicherer in den Winter starten und die Tage bis zur Weihnachtszeit mit Freude, Spaß, Winterprojekten und gemeinsamen Aktivitäts-Adventskalendern genießen.

So gingen wir in das Jahr 2022 über.



Kindergarten am Hirschhof

Eberswalder Straße 11/12
10437 Berlin

www.kindergarten-am-hirschhof.de

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,
sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“
Francois Rabelais

Bei uns lernen Kinder spielend, was im Leben
bedeutsam ist. Ihnen steht es jederzeit frei, An-
gebote der pädagogischen Fachkräfte wahrzu-
nehmen oder sich lieber mit eigenen Vorhaben
zu beschäftigen.

Team

18 Pädagogische Fachkräfte
2 Mitarbeiter*innen in Ausbildung
2 Leitungskräfte
2 Küchenkräfte
1 Hausmeister

Kapazität

100 Kinder (1–6 Jahre)



Kindergarten Sonnenhügel

Das Jahr begann unter komplizierten Arbeitsbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte. Entwicklungsgespräche mit den Familien, Ausflüge mit den Kindern, aber auch der pädagogische Austausch wurden durch die allgemein geltenden Regeln erschwert. 2021 brachte jedoch alle wieder in Schwung, denn es brachte kleine und größere Veränderungen für den Kindergarten und das Team mit sich!

Seit März ist der neue Küchenleiter Gordon Kremp unser aller Koch und Ansprechpartner in Fragen der Verpflegung. Die trügereigene Küche kocht im Kindergarten Sonnenhügel für die Kinder mehrerer Netzwerk-Einrichtungen und trägt so dazu bei, einen unserer inhaltlichen Schwerpunkte – gesunde Ernährung – im Alltag zu erfahren.

Inhaltlich war Digitalisierung eines unserer Top-Themen. Vorbereitend hatte sich dafür bereits 2020 eine AG im Sonnenhügel gegründet. Anfang 2021 erhielten die AG-Mitglieder als Multiplikator*innen für ihre Teams eine Schulung, in der sie lernten, mit den Kindern eigene kleine Trickfilme zu produzieren. Nach theoretischem Input gab es dann im Anschluss einen Praxis-Workshop mit Kindern unseres Kindergartens zum medienpädagogischen Arbeiten. Danke an Cherstin Vogel (www.kiwi-kinderwissen.de), die uns in dieses Thema eingeführt und eine Informationsveranstaltung für die Familien zum Thema Medienpädagogik durchgeführt hat. Neben der Anschaffung von Tablets für alle Gruppen stand vor allem die Entwicklung einer gemeinsamen Haltung im Mittelpunkt. Unser Leitsatz lautet „Digitale Medien sollen analoge Medien nicht ersetzen, sondern ergänzen!“. Inzwischen nutzen die Pädagog*innen die Tablets sowohl gemeinsam mit den Kindern als auch für den organisatorischen Anteil ihrer Arbeit.

Um den Zusammenhalt im Team zu stärken, gab es auch in 2021 einen Teamtag! Unter dem Motto: „Kultur zuhause – Berlin gemein-

sam (er)leben!“ zogen wir Anfang September mit 30 Mitarbeiter*innen aus Kindergarten, Küche und Technik kreuz und quer durch Berlin und besuchten touristische Orte, die sich so mancher Berliner noch nie zu Gemüte geführt hatte. Gestartet im Park am Gleisdreieck, ging es über verschiedene Stationen durch den Tiergarten zum Schleusenkrug, in dem wir es uns gut gehen ließen. Danach noch ein paar lustige gruppenstärkende Spiele auf der Wiese und schon war auch dieser schöne Tag schon wieder zu Ende.

Bereits im Oktober ging es aufregend für das pädagogische Team weiter. Nach sage und schreibe 35 Jahren hat Dagmar Stahlberg als Leiterin des Kindergartens Sonnenhügel das Haus verlassen... in den wohl verdienten Ruhestand! Das sollte ordentlich gefeiert werden und wieder drohte Corona die Sache zu vermiesen. Aber mit guter Vorbereitung und Planung wurde es dennoch ein toller Abschied, der vielen das Wasser in die Augen trieb. Danke Dagmar für die schöne Zeit mit Dir!

Wie man weiß, bringt jeder Abschied auch etwas Neues mit sich und somit begrüßt das pädagogische Team des Sonnenhügels jetzt als Kindergartenleitung Antje Pollex und Caterina Brieger. Beide wollen gemeinsam den Kindergarten weiterführen – genauso liebevoll und organisiert wie bisher. Der Sonnenhügel soll ein Ort sein, an dem sich die Kinder und ihre Familien sowie alle Mitarbeiter*innen wohlfühlen.

Zur Weihnachtsfeier am 21.12. spielten die Erzieher*innen für die Kinder das Schattentheater „Igel Freddy sucht ein Zuhause“, welches die Kinder auf unterschiedlichste Art und Weise interessierte ;-)



Kindergarten Sonnenhügel

John-Schehr-Straße 35
10407 Berlin

www.sonnenhuegel-berlin.de

Bei uns werden Kinder ab dem ersten Lebensjahr in das Nest aufgenommen und wechseln mit ca. zwei Jahren in den altersgemischten Elementarbereich (2–6 Jahre). Durch die gruppenübergreifende und altersgemischte Arbeit im ganzen Haus erfahren die Kinder Partizipation und Selbstbestimmung. Unsere Schwerpunkte sind gesunde Ernährung, Umweltbewusstsein und Bewegung. Der Kindergarten nimmt teil am Landesprogramm „Gute gesunde Kita“ und am Bundesprogramm „Sprach-Kita“.

Team

34 Pädagogische Fachkräfte
4 Mitarbeiter*innen in Ausbildung
2 Leitungskräfte

Team Versorgungsbereich

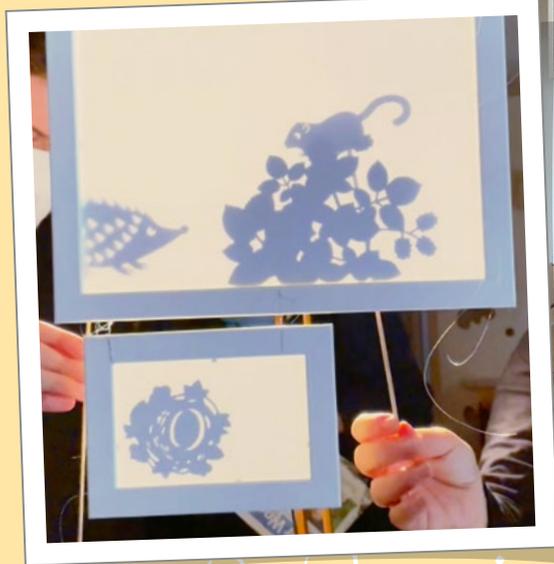
1 Küchenleitung, 1 Beikoch und
2 Küchenarbeiterinnen

In der Sonnenhügel-Küche werden täglich
550 Portionen für verschiedene Netzwerk-
einrichtungen gekocht.

2 Hausmeister und 1 Wirtschaftskraft

Kapazität

200 Kinder (0–6 Jahre)



Hort im Gartenhaus

Januar, Februar, März, April, das Gartenhaus war lange still... Mai, Juni, Juli, August, weckte in uns allen die Hort-Gemeinschafts-Lust, September, Oktober, November, Dezember und dann und dann fängt das Gartenhaus voller Leben von vorne an... 🎵

Die Jahresuhr stand auch 2021 im Gartenhaus nicht still. Denn auch während der Notbetreuung im Lockdown fiel doch tatsächlich Schnee vom Himmel und wir konnten nach zwölf Monaten wieder die Schlitten weit hinten aus dem Keller hervorziehen. Und wenn das Haus mal so „ruhig“ erschien, nutzten wir die Gelegenheit, die Räume bis in die Ranzenfächer hinein unter die Lupe zu nehmen. Hier und da kamen sogar wieder langvermisste Kinderschätze zum Vorschein.

Der Frühling zog ein und während die einen Kinder in die Kirschblüten-Kronen kletterten, hangelten sich die anderen eigenverantwortlich und mit tollen neuen Ideen von Beschluss zu Beschluss unserer Kinderkonferenzen.

Endlich war er da, der lang ersehnte Sommer und somit hieß es leider auch, uns zu verabschieden: von unserem beliebten Erzieher Gamito, der uns vier Jahre mit seinen vielfältigen Talenten begleitete. Doch neben dem Abschiedsschmerz begrüßten wir auch unsere zwei neuen Halbjahres-Praktikant*innen Melissa & Rick, die sich schnell ins Getümmel stürzten und eine große Bereicherung für den Hort waren.

Somit begann das neue Schuljahr und wir heißen unsere 19 neuen Erstklässler*innen auf der Marie sowie den Neuen, aber schon bekannten Kollegen Mäx aus dem Netzwerkhort willkommen.

Während Mäx seine Rolle im Team schnell eingenommen hatte, stürmte es in diesem Jahr besonders in den Gruppenfindungsphasen der Kinder.

Der Herbst war angekommen und die Stormingphase nahm ihren Lauf. Die neuen Rollen innerhalb der Gruppe wurden immer wieder neu ausgehandelt und auch der Protest, dass die Kinder mal am Nachmittag ein Eis haben wollten, blieb nicht aus.

Die anfänglich rauen Brisen unter einigen Erstklässler*innen milderten sich durch intensive Betreuung und viele Gespräche (zum sozialen Miteinander...) ab. Aus vielen Konflikten und Reibereien entstanden Wärme und neue Freundschaften. Die Geburtstage der Kinder feiern wir jetzt vierteljährig als Sammelgeburtstag innerhalb der vier Gruppen im Gartenhaus mit lustigen Spielen, Liedern und kleinen Leckereien.

Ein ganz besonderer Tag war der gemeinsame „Rausgehtag“, den wir mit unseren Kolleg*innen vom Netzwerkhort planten und innerhalb einer Woche umsetzten. Jeden Mittwoch treffen sich von nun an alle Kinder und pädagogischen Fachkräfte auf dem öffentlichen Außengelände „Marie“ und genießen bei gesunden Snacks, Bewegungsspielen mit Rainer auf der großen Wiese und Stockbrot oder Marshmallows am Lagerfeuer im Schulgarten die frische Luft. Auch die kleinen und großen Diabolo-Künstler*innen oder Fußballspieler*innen auf dem beliebten Bolzplatz haben Gefallen am neuen Rausgehtag gefunden.

Wir sind sehr dankbar für die Vernetzung und engere Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen vom Netzwerkhort und bleiben aktiv gespannt, mutig, neugierig und zuversichtlich für das zukünftige Zusammenwachsen im neuen Jahr.

Hort im Gartenhaus



Hort im Gartenhaus

Gartenhaus an der Marie
Winsstraße 49
10405 Berlin

www.hort-im-gartenhaus.de

In unserem basisdemokratischen Hort können Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse selbstbestimmt ihren Nachmittag verbringen. Sie können Mittag essen, in Begleitung ihre Hausaufgaben erledigen, an Gruppenausflügen und Kinderkonferenzen und an unseren künstlerisch-bewegungsorientierten Angeboten teilnehmen.

Team

5 Pädagogische Fachkräfte
1 Hausmeister
1 Küchenkraft

Kapazität

80 Kinder (1.-4. Klasse)



Netzwerkhort

Das Jahr 2021 begann wieder mit einem Lockdown. Für uns bedeutete das schon wieder Notbetreuung. Wir waren in der Vormittagsbetreuung und in der Nachmittagsbetreuung eingeteilt. Es waren anfangs wenige Kinder an der Schule. Wir hatten diesmal für die Kinder, die nicht in die Schule konnten, ein Hörspiel und eine Reihe von YouTube Videos mit Koch-, Bastel- und „Feuermachen“-Tipps gegen Langeweile im Lockdown angefertigt. Im Laufe der Monate wurden es dann ein paar mehr Kinder, so dass wir im Juni langsam zur neuen Normalität übergehen konnten.

Zum Glück konnten wir im Rest des Jahres ohne weitere große Einschränkungen unserer Arbeit nachgehen. Im Herbst führten wir mit den Kindern eine Demokratiewoche durch. Dabei fanden sich die Kinder zu eigenen Parteien zusammen um sich mit ihren Programmen zur Wahl zu stellen. In der Woche danach wurden dann fünf Hortvertreter*innen gewählt. Sie setzen sich für die Wünsche und Beschwerden der Hortkinder ein, leiten die Kinderkonferenz und unterstützen uns zukünftig bei der Organisation von Festen und ähnlichen Aktionen. Sie werden für ein halbes Jahr gewählt. Danach können sie sich wiederwählen lassen oder andere Kinder sich zu Hortvertreter*innen aufstellen lassen.

Leider musste wir auch dieses Jahr unseren Adventsmarkt absagen. Stattdessen verteilten wir die Aktionen, die sonst zum Adventsmarkt geplant waren, auf die einzelnen Rausgehtag im Dezember. Wir hatten eine Lederwerkstatt, Rainer erzählte Mitmachmärchen am Lagerfeuer und unsere Praktikanten und FSJlerin hatten einen bewegten Weihnachtsparcours vorbereitet. Am letzten Mittwoch vor den Weihnachtsferien gab es noch eine kleine Weihnachtsshow mit Chorauftritt, eine Hula-Hoop-Show, eine Diabolovorführung und einen Verkaufsstand mit selbstgenähten und gebastelten Geschenken.

Zusammen wachsen

Nachdem der Fusionsprozess der Horte im letzten Jahr etwas schleppend voranging, konnten wir 2021 einige Schritte nach vorne machen. Wir hatten uns dieses Jahr auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Gartenhaus konzentriert. Es wurden gemeinsame Hortaktionen wie der gemeinsame Rausgehtag beschlossen, der seitdem auch wöchentlich durchgeführt wird. Außerdem werden die Ferien ab jetzt gemeinsam gestaltet. Es bewegt sich etwas...

Ferien

Wir starteten in die Sommerferien und hatten für die Kinder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm gestaltet. Es reichte von Angeln gehen und Kanufahren bis zum Baden im Liepnitzsee. Es wurde getöpft und der Schulgarten wurde preisverdächtig auf Vordermann gebracht. Dies zahlte sich im Oktober noch aus. Da wurde unser Schulgarten mit dem 2. Platz der Grünen Liga ausgezeichnet. In den Herbstferien wurden wir auf eine Pilzführung durch den Bucher Forst mitgenommen. Zwei Tage später konnte unser neu erworbenes Wissen bei einer Wanderung rund um Schloss Dammsmühle direkt angewandt werden und die Kinder sammelten fleißig Pilze. Wir hatten einen Portrait-Workshop mit der Künstlerin Valentina. Dabei sind einige schöne Werke entstanden. Am Ende der Herbstferien gab es noch eine rauschende Halloweenparty.

Feste feiern

Corona feiert nicht gern.



Netzwerkhort

Christburger Straße 7
10405 Berlin

netzwerkhort.an-der-marie.de

130 Kinder der SAPH und der 3.–6. Klassen werden von uns betreut. Wir sind demokratisch, praktisch, gut!

Team

8 Pädagogische Fachkräfte
1–3 Praktikant*innen
2 FSJler*innen

Kapazität

150 Kinder (1.–6. Klasse)



Netzwerk-Schule

Unsere Schule lebt davon, dass Menschen sich begegnen, um voneinander zu lernen. Das Kalenderjahr 2021 stellte diese Kultur ganz schön auf die Probe, denn es begann für alle vor den Bildschirmen im digitalen Unterricht.

Von Montag bis Freitag fanden Online-Angebote statt. Wir trafen uns zum gemeinsamen Frühstück. Danach folgten alle ihren Interessen. Wir bemühten uns, interessante Angebote zu gestalten. Außerdem hatten wir die anspruchsvolle Aufgabe, eine Notbetreuung sowie die MSA-Vorbereitung der älteren Schüler*innen zu organisieren. Es entstanden überraschend großartige Lernangebote. Teilweise gestalteten auch Schüler*innen diese mit oder selbst. Die Verabredungen trugen Namen wie: „Über Starwars reden und lernen“; „Wie funktioniert die menschliche Verdauung?“; „Mathe für Einsteiger*innen“; „Deutsch für Fortgeschrittene“; „English Games“; „Schurk*innen vs. Superheld*innen“ „Minecraft spielen“ oder auch „Boxen“ und „(Geschichten-)Yoga“. Wir lernten uns nochmal anders kennen und manche schlossen sogar neue Freundschaften.

Auch die Schulversammlung fand digital statt. Wir entschieden dort über die Umbaumaßnahmen eines neuen Lernraums und planten eine Projektwoche zum Thema „Rassismus und Menschenfeindlichkeit“. Diese hat eine Debatte über die Werte unserer Schule ausgelöst, welche bis heute anhält. In einem Statement auf der Website haben wir uns inhaltlich nun ebenfalls positioniert.

Als im Frühling die Corona-Zahlen zurückgingen, öffnete sich die Schule schrittweise. Die Kinder der Klassen 1–3 durften wieder in Präsenz erscheinen. Nach und nach kamen auch die Älteren wieder hinzu, während eine Gruppe von Abschlusschüler*innen bereits ihren MSA absolvierte.

Mitte Mai waren wir endlich wieder alle gemeinsam in der Schule. Wir nutzten das Wetter und verlagerten den Schulalltag an die frische

Luft. Endlich hatten wir wieder die Möglichkeit, miteinander zu sein. Wir schafften uns Zirkus-equipment an und unternahmen spannende Tagesausflüge. Regelmäßig fuhren Gruppen zum Baden oder Klettern. Außerdem wurde ein Schatz in der Wuhlheide versteckt und im Mauerpark ein großes Graffiti (NWS) an eine offene Wand gesprüht – als Ergebnis eines Workshops.

Ende Juni fand das Sommerfest im Garten der Schule statt. Bei Traumwetter feierten wir eine große Party mit grandiosen Theateraufführungen und Spielen. Vermutlich blieb niemand trocken, denn die Feier endete in einer großen Wasserschlacht.

Das beginnende Schuljahr brachte neun neue Schüler*innen. Unser Team wurde zudem durch zwei Leute für Musik und Deutsch erweitert. Leider mussten wir uns von unserer langjährigen Mitarbeiterin Leonie verabschieden.

Neu zu uns „stießen“ auch ein 3D-Drucker sowie Ende des Jahres ein Lasercutter, die für frischen Wind und kreatives Arbeiten in der Holzwerkstatt sorgen.

Getreu dem Motto „Keine Schule ohne Fußball“ fand im Oktober ein Freundschaftsspiel gegen ein Team der Demokratischen Schule X statt. Es wurde in einem dramatischen Elf-meterschießen gegen uns entschieden. Eine Revanche im Jahr 2022 ist gewiss – dann auch mit eigenen, professionellen Schultrikots.

Der Herbst brachte Regen und gemütliche Atmosphäre. Die Werkstätten wurden voller, die Theater-AG traf sich wieder regelmäßig, ein Chor formierte sich und es wurde allgemein mehr musiziert. Dabei entstanden tolle Ideen für den bunten Abend, mit dem das Jahr 2021 endete.



Netzwerk-Schule

Genehmigte Ersatzschule

Marchlewskistraße 40
10243 Berlinschule.netzwerkspielkultur.de

Die Netzwerk-Schule ist eine demokratische Gemeinschaftsschule. Sie achtet die Rechte von Kindern und Jugendlichen. Dazu zählt insbesondere das Recht auf Selbstbestimmung bezüglich des Lernens und das Recht auf Mitbestimmung bezüglich der Organisation der Schule.

Team

19 Mitarbeiter*innen
2 Freiwillige im FSJ
1 Praktikant*in

Kapazität

97 Schüler*innen
(1.–10. Klasse)



Abenteuerlicher Bauspielplatz Kolle 37

Und wieder führte ein Jahr Unerwartes, Höhen und Tiefen im Gepäck.

Personelles

Im Laufe des Jahres verabschiedeten sich unsere langjährigen Kolleg*innen Gregor und Katrin und suchten sich neue Herausforderungen. Die Kinder und das Team bedankten sich bei beiden für ihren Einsatz. Mit Unterstützung zahlreicher Praktikant*innen, Honorarkräfte sowie eines FÖJlers arbeiteten wir als verkleinertes Team weiter. Seit September unterstützt uns unser neuer Kollege Nils.

Kooperationen

Auch 2021 war der Bauspielplatz ein von Schulen gern genutzter außerschulischer Lernort für einen ganzheitlichen Wissenstransfer. Wir betreuten weiterhin zahlreiche Schüler*innen im Rahmen des Projektes Verantwortung und der IGEL-Kurse.

Weiter arrangierten wir Begegnungen zwischen den Besucher*innen des Bauspielplatzes und verschiedenen Künstler*innen. Unsere Zusammenarbeit mit dem Puppentheater Fingerleicht und dem Theater o.N. wurde fortgeführt, neue Kooperationen entstanden – etwa mit dem Berliner Musiker PlaGu oder dem bezirklich geförderten Projekt „Plastikwaffen zu Friedenssäulen“.

Das Projekt „Nesting ~ Landing“ des Theater o.N. lud Kinder mit aktuellen Migrationserfahrungen aus der Gemeinschaftsunterkunft Straßburger Straße zu uns ein: zum Austausch, Bauen, Spielen und Zusammensein.

Die Förderung „Aufholen nach Corona“ des Bundes, welche wir über den Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. (BdJA) erhielten, ermöglichte es uns, wieder an sechs Wochentagen zu öffnen.

Bauen und Aktionen

Voller Tatendrang bauten wir gemeinsam mit den Kindern ein riesiges Eingangstor und ge-

stalteten neue Zaunbereiche mit Informationen für Passant*innen und Nachbar*innen.

Die Auflösung des Prenzlberger Orange Bikes Fahrradbestands schaffte neuen Spielraum. Den Großteil der ehemaligen Leihfahräder konnten wir dem BIKEYGEES e.V. und der Berliner Aids-Hilfe e.V. schenken. Toll!

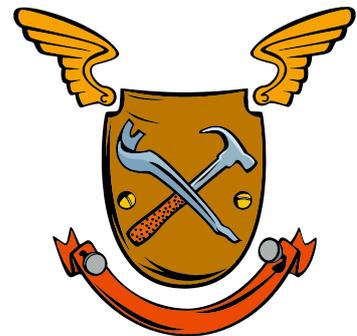
Mit großer Resonanz nahmen wir wieder als Wahllokal an der U-18 Wahl teil.

Drumherum und Rahmenbedingungen

Viele Fortbildungen fanden auch dieses Jahr wieder digital statt, etwa das Austauschwochenende des BdJA, des Landesverbandes der Abenteuerspielplätze und Kinderbauernhöfe in Berlin (AKiB) und zahlreiche Veranstaltungen der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit Berlin (LAG OKJA).

„Ganz in echt“ konnten wir unseren Teamtag mit unserem Supervisor im Grunewald verbringen. Durch erlebnispädagogische Übungen lernten wir uns als Team besser kennen und bauten unsere Zusammenarbeit aus.

Dennoch trieb uns die Sorge über weitere Sparmaßnahmen in der Jugendarbeit um, weshalb wir uns mit anderen Akteur*innen der Jugendarbeit im Land Berlin solidarisierten und zu einer Jugendarbeitsdemo aufriefen. Gemeinsam mit dem AKiB, der Jugendfarm Moritzhof, der Geschäftsführung des Vereins Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg sowie mit zahlreichen Jugendeinrichtungen der Stadt setzten wir ein Zeichen für den Erhalt und den Ausbau der Jugendarbeit in Berlin.



Abenteuerlicher Bauspielplatz Kollé 37

Kollwitzstraße 35
10405 Berlin

www.kolle37.de

Offenheit und Freiwilligkeit, Ganzheitlichkeit, Partizipation, Freiräume, pädagogische Begleitung, Lebenswelt- und Sozialraumorientierung sowie Geschlechtergerechtigkeit sind die Grundlage des Abenteuerspielplatzes. Kinder und Jugendliche können hier individuelle Primärerfahrungen beim Hütten bauen, Feuer machen und in traditionellen Handwerken sammeln. Während der demokratischen Platzversammlung, der Gartengestaltung oder der Tierpflege übernehmen die Besucher*innen Eigenverantwortung und lernen ökologisch und kooperativ zu handeln.

Team

- 4 Pädagogische Mitarbeiter*innen
- 1 Technischer Mitarbeiter
- 2 FÖJ
- 4 Praktikant*innen
- 6 Ehrenamtliche
- 8 Soziale Verantwortung

Öffnungstage

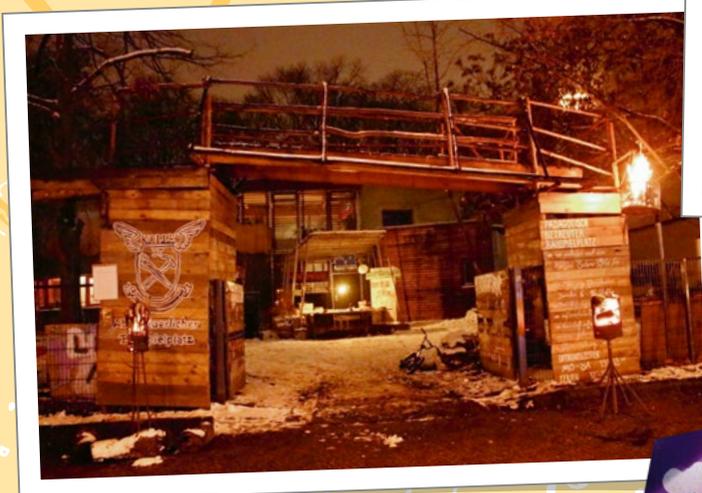
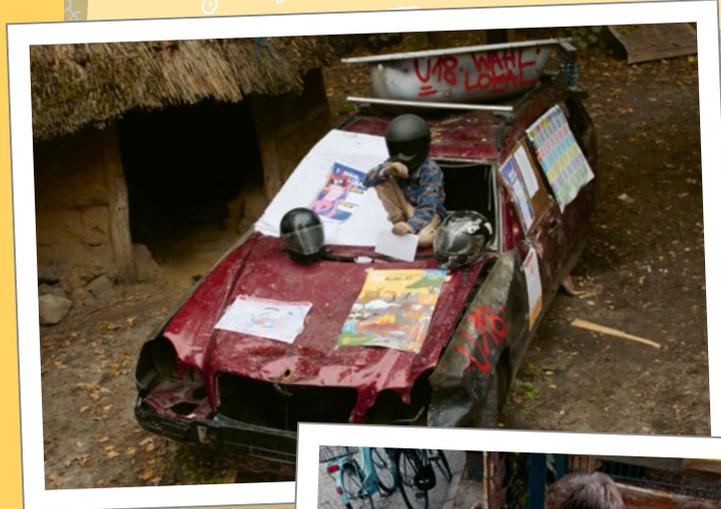
257

Kinderbesuche

Offene Arbeit/Kleingruppen-Angebote: 4.089
Vormittagsangebote (Kindergarten/Schule): 415
Wasserspielplatz: 3.686

Sonderöffnungszeiten in der Pandemie

Mo-Fr 13:00-18:30 Uhr (Sommer)
Mo-Fr 13:00-18:00 Uhr (Winter)
Der Familiensamstag fand ab September wieder regelmäßig statt.



Jugendfarm Moritzhof

Die Hoffnung, dass im Jahr 2021 die Pandemie zu Ende ist, erfüllte sich leider nicht. Der im Februar geplante Fasching auf dem Moritzhof musste abgesagt werden.

Unser Hygienekonzept stellte immerhin sicher, dass die Kinder und Jugendlichen die Einrichtung weiterhin besuchen konnten – nur leider nicht mehr so niedrigschwellig. Kurzfristig waren die Rahmenbedingungen durch die Pandemie extrem. Die Kinder konnten nur noch einzeln die Tiere besuchen.

Im März konnten Lockerungen erfolgen und zumindest im Außenbereich Angebote wie Töpfern, Filzen, Schmieden und Korbflechten stattfinden. Zwischen Mai und September waren weitere Erleichterungen möglich. Es fanden wieder alle Kreativangebote (im Freien) statt, zusätzlich schützten sich Mitarbeiter*innen, Kinder und Jugendliche durch das Tragen einer Maske vor Infektion.

Im Juni übergaben uns einige unserer Stammkinder eine beachtliche Spende für die Arbeit auf dem Hof. Sie hatten an zwei Sonntagen Kinderflohmärkte organisiert und Spielzeug verkauft, welches sie nicht mehr brauchten. Den Erlös spendeten sie – mit Einverständnis ihrer Eltern – dem Moritzhof für die Tiere. Wir waren sehr überrascht, erst sprachlos und dann unendlich berührt. Zur Anerkennung und als Dankeschön organisierten wir im Ehrenamt in einer entspannten Atmosphäre einen gemeinsamen Sonntag auf dem Hof mit Spielen, Grillen und einer Wasserschlacht.

In den Sommerferien begannen wir auf dem ehemaligen Reitplatz eine zusätzliche Auslauffläche für die Ziegen als Trainingsgelände für die Ziegenschule zu schaffen. Mit Hilfe einer Spende der Stiftung Pfefferwerk konnten wir das Holz dafür kaufen und in den Ferien gemeinsam mit den Kindern bauen.

Einer unserer Jugendlichen entwickelte eine Idee zu einer zusätzlichen Regenwasseran-

lage. Auch dieses Projekt konnte erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen werden.

In den Monaten Juni und Juli beteiligte sich die Jugendfarm Moritzhof an Online-Workshops der Grün Berlin GmbH, an denen auch die Kinder und Jugendlichen sehr engagiert teilnahmen. Es ging um die Aufwertung der Flächen im Mauerpark rund um den Moritzhof.

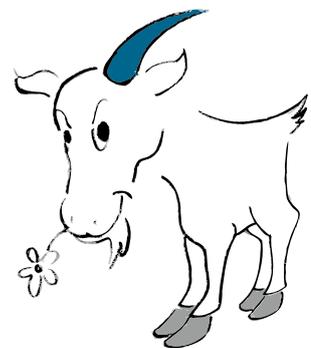
Über den Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze erhielten wir Corona-Hilfen des Bundes und konnten dadurch ab August wieder sechs Tage pro Woche öffnen. Auch konnte der Samstag für Familien und andere Besucher*innen wieder stattfinden.

Am 09.12.2021 verstarb unsere 18 Jahre alte Ziege „Flöckchen“. Wir waren alle sehr traurig und vermissen sie sehr.

Eine Weihnachtsüberraschung: Für die „Santa Claus on Road Tour 2021“ wurden wir als Projekt ausgesucht und durften einen Wunschzettel schreiben. Am Samstag, den 11.12.2021 kamen sie dann: 300 Motorräder, Motorroller und Trikes – weihnachtlich geschmückt und mit Geschenken beladen! Diese weihnachtlich-coole Aktion war für die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter*innen sehr schön.

Als teambildende Maßnahme gönnten wir uns kurz vor Weihnachten noch einen Abend im Café Meta am Falkplatz, wo wir uns verwöhnen ließen mit toller Atmosphäre, gutem Essen und entspannten Gesprächen.

Krönender Abschluss des Jahres war die gemeinsame Weihnachtsfeier mit den Kindern am 22.12.2021. Hier wurden die Geschenke der Biker ausgepackt und bestaunt.



Jugendfarm Moritzhof

Schwedter Straße 90
10437 Berlin

www.jugendfarm-moritzhof.de

Hier können Kinder und Jugendliche freiwillig, selbstbestimmt, kostenfrei sinnstiftende Freizeitangebote nutzen. Wir nehmen Kinder und Jugendliche ernst und halten im stadtverdichteten Raum Möglichkeiten zur Nutzung von handwerklichen und tiergestützten Projekten bereit.

Team

4 Pädagogische Mitarbeiter*innen
2 Technische Mitarbeiter*innen
1 FÖJ
2 BFD
11 Schülerpraktikant*innen
3 Praktikant*innen (Ausbildung/Studium)
4 Ehrenamtliche

Öffnungstage

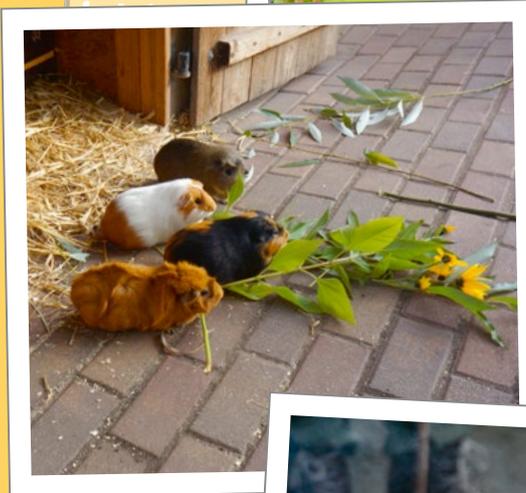
256

Kinderbesuche

Unter 6 Jahren am Samstag : 352
Erwachsenenbesuche am Samstag: 490
Offene Arbeit/Kleingruppen-Angebote: 3.690
Vormittagsangebote (Kindergarten/Schule): 300

Sonderöffnungszeiten in der Pandemie

Mo–Fr 13:00–18:30 Uhr (Sommer und Winter)
Sa 13:00–18:00 Uhr
Der Familiensamstag fand ab September wieder regelmäßig statt.



www.santa-claus-on-road.de

Kinder- und Jugendclub im Gartenhaus

2021 – so viele Erwartungen an das Jahr mit dem Wunsch nach Kinder- und Jugendarbeit ohne Einschränkungen.

Naja – nicht alle Wünsche gehen in Erfüllung, aber das was geht, erfreut umso mehr.

So z. B. unsere Ferienreise, welche wir tatsächlich durchführen durften. Es ging in die Hobbit-hütten zur Kolbatzer Mühle nach Lychen. Ganz naturnah – ohne Strom und Internet. Feuer ohne große Hilfsmittel und ganz klassisch mit Gitarre und gemeinsamen Gesang. Es wurde erstaunlicherweise nicht langweilig! Kanuexpedition durch einen dicht bewucherten Fluss, Armbänder knüpfen, schnitzen, Erlebnisspiele, Erkundung der näheren Umgebung mit allen Sinnen, selber Forellen fangen, ausnehmen, räuchern und verkosten und natürlich ganz viel baden und schwimmen. Während dieser sehr erlebnisreichen Tage lernten sich die Mitreisenden ganz anders kennen und waren überrascht, dass es auch bei Starkregen und Gewitter gemeinsam in einer Erdhöhle um ein gemütliches Feuer herum sehr schön sein kann. „Bitte bald wieder“ – da waren sich alle Teilnehmer*innen einig.

Wir blicken auf ein spannendes Wahljahr zurück. Zwei Wahlen an einem Tag – das war für die U18 Wahl in Berlin eine große Herausforderung. Der Jugendclub war natürlich wieder Wahllokal. In gewohnt guter Kooperation mit der Grundschule an der Marie führten wir die Schulungen für die Wahlhelfer*innen durch. In den Wochen vor der Wahl konnten sich die Kinder und Jugendlichen umfangreich über die Parteien, deren Programme und den Ablauf der Wahl informieren. Am Wahltag betreuten 24 Kinder von 10:00 bis 17:00 Uhr das Wahllokal in Schichten von je 4 Wahlhelfer*innen. Sie halfen den Kindern, achteten auf die Einhaltung der Regeln und beantworteten viele Fragen. Nach Schließung des Wahllokals zählten sie die Stimmen aus und meldeten das Ergebnis online zur Hochrechnung. Hier

im Jugendclub lagen die Grünen mit 97 % an der Spitze. Bundesweit hätten über 260.000 Unter-18-Jährige die Grünen mit 21,02 % als stärkste Kraft für den Bundestag gewählt.

Durch 2020 geschult, konnten wir auch in diesem Jahr zur Fête de la Musique einen Livestream für Maries Bühne online stellen. Dank leichter Lockerungen während der wärmeren Monate konnte auch etwas Publikum den Klängen von fünf Bands lauschen. Alle Beteiligten haben diesen Nachmittag sehr genossen. Gutes Wetter und Livemusik – wunderbar.

Während der Ferien führten wir den Workshop „Leben in Balance“ durch. Die Teilnehmer*innen konnten in der Holzwerkstatt ihre eigenen Skimboards bauen und gestalten, um diese nach mehrtägigen Balanceübungen auf der Skimboardbahn auszubastern. Am Ende der Woche gelangen bereits einige Stunts. Die Ferienkinder konnten an unserer Rallye teilnehmen und kleine Preise gewinnen. Auch unsere Ausflüge z. B. ins Futurium, zum Minigolf, Bowlen und Bogenschießen wurden gerne angenommen.

Leckere Küchenexperimente wie Mirabellenmarmelade mit Früchten von der Marie und Blütenwaffeln mit essbaren Blüten wurden mit Begeisterung durchgeführt.

Unter dem Motto „Jedes Los gewinnt“ bastelten die Clubbesucher wieder fleißig für die Adventstombola. Täglich wurde für eine Stunde ein Tisch vor dem Gartenhaus aufgebaut. Mit Gesang, Musik und Tanz sorgten die Kinder für weihnachtliche Stimmung, während die Passanten Lose ziehen und einlösen konnten.

Wir sind gespannt auf 2022.

Gartenhaus
Jugendclub

Kinder- und Jugendclub im Gartenhaus

Winsstraße 49
10405 Berlin

www.gartenhaus-wins49.de

„Hilf mir, es selbst zu tun“
Maria Montessori

Team

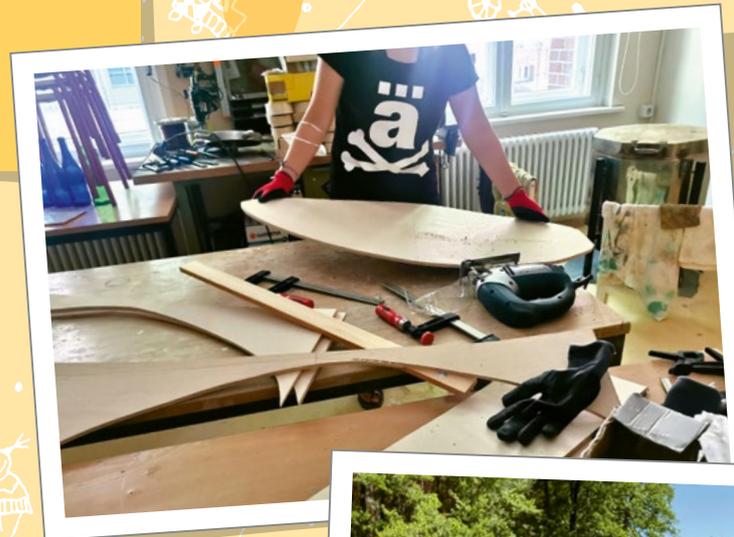
3 Pädagogische Mitarbeiterinnen
1 Auszubildender

Zielgruppe

Offen für Menschen ab Klassenstufe 5
bis 18 Jahre

Öffnungszeiten

Mo–Fr 13:00–20:00 Uhr
Von September bis März jeden Sonnabend
im Monat „Offener Samstag“



MACHmit! Museum für Kinder

Die MACHmit! Museum für Kinder gGmbH hat ein bewegtes Jahr 2021 erlebt und ist als eigenständige Institution im Bereich der kulturellen Bildung tätig.

Pandemiebedingt hatte das MACHmit! Museum den Großteil des Jahres geschlossen. Die Ausstellung „Bücher sind Lebensmittel“ öffnete ihre Türen am 19. August 2021. Mit online buchbaren Zeitfenstertickets kann man die Ausstellung zum Thema Literatur besuchen und durch Geschichten reisen, fantasievoll in Buchwelten eintauchen und auf interaktive Weise entdecken, woraus Geschichten gemacht sind.

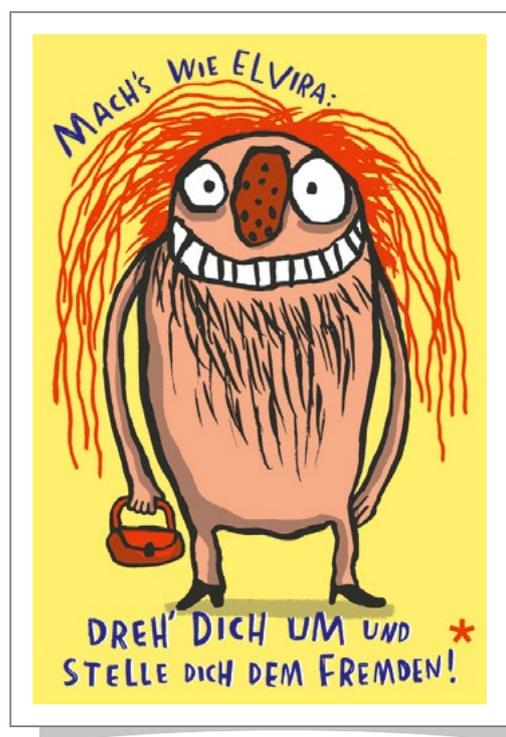
Wie schon im Jahr zuvor boten wir vor der Tür des Museums „Kreativangebote to go“ an, stellten Kinderrechte-Videos und Aktionen auf unserer Website bereit und nutzten die Litfaßsäule für „Draußen-Ausstellungen“. Auch unsere jährliche Frühlingsausstellung „Weißt du, wie der Hase läuft?“ war über unsere Website zugänglich.

Außerdem organisierten wir eine sechswöchige Sommerferienaktion, einen „Spielplatz“ für Familien mit wechselnden Kreativ- und Spielangeboten. Parallel dazu gab es eine Flyer-basierte Aktion, „Parole: Meine Stadt“, um Kindern ihren Kiez näherzubringen. Weitere externe Veranstaltungen umfassten ein Kinderfilmprogramm in Zusammenarbeit mit dem Stasi-Unterlagen-Archiv, eine Diskussionsveranstaltung zur U18-Wahl mit Berliner Politiker*innen sowie Konzerte, Filmvorführungen und Lesungen.

Im Herbst 2021 wurde die Ausstellung „Bücher sind Lebensmittel“ um ein weiteres Kunstwerk ergänzt. Die „Wiesentretmühle“ von Hartmut Stockter ist aus Kopenhagen in das MACHmit! Museum gezogen. In dem riesigen Rad, das mit den eigenen Füßen bewegt wird, folgen die Besucher*innen einem Naturpfad, der dauerhaft rotiert und in dem

man sich in Gedanken mit Protagonist*innen aus Büchern verbinden kann, die entschieden haben, „einfach mal loszulaufen“.

Wir hoffen sehr, dass unsere Ausstellung „Bücher sind Lebensmittel“ 2022, im 30. Jubiläumsjahr des MACHmit! Museums für Kinder, von mehr Kindern und ihren Erwachsenen besucht werden kann und grüßen mit Elvira:



* "Turn and face the strange changes."
frei nach David Bowie // Hunky Dory
Illustration // Nadia Budde

**MUS
MACHmit!
Museum für Kinder**

MACHmit! Museum für Kinder gGmbH

Senefelderstraße 5
10437 Berlin

www.machmitmuseum.de

Das MACHmit! Museum für Kinder zeigt interaktive Ausstellungen zu vielfältigen Themen, flankiert von dem einzigartigen Kletterregal, Werkstattangeboten, der internationalen Bücherwunderkammer und der altherwürdigen Museumsdruckerei. Fest zum Haus gehört für uns die Auseinandersetzung mit den UN-Kinderrechten.

Team

14 Mitarbeiter*innen

Zielgruppe

Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren

Öffnungszeiten

Aktuelle Infos unter www.machmitmuseum.de



Adressen unserer Einrichtungen

Kindergärten

Kindergarten am Hirschhof

Eberswalder Straße 11/12 | 10437 Berlin
Tel (030) 448 44 50
hirschhof@netzwerkspielkultur.de
www.kindergarten-am-hirschhof.de

Kindergarten Sonnenhügel

John-Schehr-Straße 35 | 10407 Berlin
Tel (030) 420 230 10
sonnenhuegel@netzwerkspielkultur.de
www.sonnenhuegel-berlin.de

Horte

Hort im Gartenhaus

Winsstraße 49 | 10405 Berlin
Tel (030) 443 191 91
gartenhaus@netzwerkspielkultur.de
www.hort-im-gartenhaus.de

Netzwerkhort

Christburger Straße 7 | 10405 Berlin
Tel (030) 246 379 25
hort.marie@netzwerkspielkultur.de
netzwerkhort.an-der-marie.de

Herausgeber

Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Lychener Straße 74 | 10437 Berlin
Tel.: (030) 446 778 550
info@netzwerkspielkultur.de
www.netzwerkspielkultur.de

© Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Schule

Netzwerk-Schule

Marchlewskistraße 40 | 10243 Berlin
Tel (030) 403 933 40
schule@netzwerkspielkultur.de
schule.netzwerkspielkultur.de

Offene Arbeit

Abenteuerlicher Bauspielplatz Kolle 37

Kollwitzstraße 35 | 10405 Berlin
Tel (030) 442 81 22
kolle37@netzwerkspielkultur.de
www.kolle37.de

Jugendfarm Moritzhof

Schwedter Straße 90 | 10437 Berlin
Tel (030) 440 24 220
moritzhof@netzwerkspielkultur.de
www.jugendfarm-moritzhof.de

Kooperation

Kinder- und Jugendclub im Gartenhaus

Winsstraße 49 | 10405 Berlin
Tel (030) 443 191 98
info@gartenhaus-wins49.de
www.gartenhaus-wins49.de

MACHmit! Museum für Kinder

Senefelderstraße 5 | 10437 Berlin
Tel (030) 747 782 00
info@machmitmuseum.de
www.machmitmuseum.de

